

BAYERISCHE STAATSOOPER

Giuseppe Verdi

Il trovatore

Oper in vier Akten (acht Bilder)

Libretto von Salvatore Cammarano, fertiggestellt von
Leone Emanuele Bardare, nach *El trovador* von Antonio García Gutiérrez

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Samstag, 7. März 2020

Nationaltheater

4. Saison-Abonnement Serie 63

Musikalische Leitung **Francesco Ciampa**

Inszenierung **Olivier Py**

Bühne und Kostüme **Pierre-André Weitz**

Licht **Bertrand Killy**

Chöre **Stellario Fagone**

Dramaturgie **Olaf A. Schmitt**

Abendspilleitung **Martha Münder**

2019

gefördert durch

BMW München 

2020

BESETZUNG

Il Conte di Luna **Vladislav Sulimsky**

Leonora **Anja Harteros**

Azucena **Okka von der Damerau**

Manrico **Riccardo Massi**

Ferrando **Bálint Szabó**

Ines **Selene Zanetti**

Ruiz **Galeano Salas**

Ein Zigeuner **Christian Valle**

Ein Bote **Andres Agudelo**

Bayerisches Staatsorchester

Chor und Extrachor der

Bayerischen Staatsoper

Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Opernballett der Bayerischen Staatsoper

Beginn: 19.00 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt, ca. 20.15 Uhr
(ca. 30 Min.)

Ende: ca. 21.50 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und
Kostüme in den eigenen Werkstätten.

G. Ricordi & Co., Bühnen- und Musikverlag
G.m.b.H.

Das Covermotiv des Programmbuchs
Il trovatore stammt von Gabriel Anastassios,
Iron Vanity (www.gabrielanastassios.com)

THE LINDE GROUP

Spielzeitpartner 2019/2020

Folgen Sie uns (und sagen Sie uns, wie
Ihnen die Vorstellung gefallen hat)!

www.facebook.com/baystaatsoper/

twitter.com/bay_staatsoper

www.instagram.com/bayerischestaatsoper/

#BSOtrovatore

MUSIKALISCHE LEITUNG

Francesco Ivan Ciampa, geboren in Avellino/Italien, studierte Dirigieren am Konservatorium Santa Cecilia in Rom. Er war Assistent von Antonio Pappano und Daniel Oren. Er ist Preisträger des National Arts Awards und gewann den Ersten Preis beim Dirigierwettbewerb des italienischen Ministeriums für Unterricht, Universitäten und Forschung. Er stand am Pult von u. a. den Münchner Philharmonikern, dem Arturo Toscanini Philharmonic Orchestra Parma, dem Orchestra Filarmonica Salernitana und des Valencia Symphony Orchestra. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opéra Bastille (*La traviata*), die Deutsche Oper Berlin (*Nabucco*), das Teatro Colón in Buenos Aires (*L'elisir d'amore*), die Opera Nova della Marca in Ancona (*Rigoletto*, *Madama Butterfly*) sowie die Opernhäuser von Bilbao, Tel Aviv, Verona, Palermo, Salerno, Neapel und Venedig. Mit dem Dirigat von *Il trovatore* gibt er in der Spielzeit 2019/20 sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

INSZENIERUNG

Olivier Py, geboren in Grasse, studierte zunächst Theologie und Philosophie und später am Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique in Paris. Er arbeitete als Schauspieler und Dramatiker sowie als Regisseur. 2005 erschien sein Roman *Paradies der Traurigkeit*. Nach seiner Tätigkeit als Direktor des Centre Dramatique National d'Orléans wurde er 2007 Direktor des Théâtre de l'Odéon in Paris. Seit 2013 ist er Künstlerischer Leiter des Festival d'Avignon. Es folgten Operninszenierungen u. a. am Grand Théâtre de Genève, an der Opéra national de Paris, am Gran Teatro del Liceu Barcelona sowie bei den Festivals in Edinburgh und Avignon. Sein Stück *Die Sonne* wurde 2011 von ihm an der Volksbühne Berlin uraufgeführt. 2012 realisierte er mit *La forza del destino* in Köln seine erste Opernproduktion in Deutschland. Inszenierung an der Bayerischen Staatsoper: *Il trovatore*.

BÜHNE UND KOSTÜME

Pierre-André Weitz studierte zunächst Trompete und Saxophon, bevor er sich einem Architekturstudium sowie einer Gesangsausbildung am Konservatorium in Straßburg zuwandte.

Nach dem Studium begann die künstlerische Zusammenarbeit mit dem Regisseur Olivier Py, die bis heute andauert. Die umfangreiche Liste der gemeinsamen Theaterproduktionen beinhaltet u. a. *Tristan und Isolde* und *Tannhäuser* in Genf, *Pelléas et Mélisande* in Moskau, *Mathis der Maler* in Paris, *Idomeneo* in Aix-en-Provence, *Les Huguenots* in Brüssel sowie die Uraufführung von Olivier Pys Schauspiel *Die Sonne* an der Volksbühne Berlin. 2015 inszenierte er Hervés Oper *Les Chevaliers de la Table ronde* in Bordeaux, die er auch selbst ausstattete. An der Bayerischen Staatsoper zeichnet er für die Ausstattung von *Il trovatore* verantwortlich.

LICHT

Bertrand Killy arbeitete als Lichtdesigner mit dem Regisseur Pierre Barrat u. a. bei *Le grand Mystère de la Passion*, *Die Zauberflöte*, *L'Orestie*, Claudio Monteverdis *Il combattimento di Tancredi e Clorinda* und mit François Tanguy am Théâtre du Radeau u. a. bei *Ricercar*, *La Bataille de Tagliamento*, *Choral* und *Chant du Bouc*. Seit 2000 verbindet ihn sowohl im Schauspiel als auch in der Oper eine enge Zusammenarbeit mit Olivier Py und Pierre-André Weitz. Er gestaltete das Licht für viele ihrer Inszenierungen wie etwa für *Les Contes d'Hoffmann*, *La Damnation de Faust*, *Tristan und Isolde*, *Tannhäuser* und *Lulu* am Grand Théâtre de Genève sowie *The Rake's Progress*, *Mathis der Maler* an der Opéra national de Paris, *Les Huguenots* am Théâtre La Monnaie in Brüssel und *Hamlet* am Theater an der Wien. Lichtkonzept an der Bayerischen Staatsoper: *Il trovatore*.

CHÖRE

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor. Zudem ist er Leiter des Kinderchores. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er die Einstudierungen von Walter Braunfels' Mysterienspiel *Verkündigung*, von Peter I. Tschairowskys *Iolanta* und

der Veranstaltung „La Notte italiana“. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. In der Spielzeit 2014/15 hatte er an der Bayerischen Staatsoper die musikalische Leitung von *Pinocchio* inne. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er hier Chordirektor.

IL CONTE DI LUNA

Vladislav Sulimsky gewann 2002 den International Rimsky-Korsakov Competition in St. Petersburg und wurde anschließend Ensemblemitglied am Mariinsky Theater. Als Gast kehrte er dorthin zurück, so u. a. für die Titelpartien in *Eugene Onegin*, *Simon Boccanegra*, *Macbeth*, *Rigoletto* und *Gianni Schicchi*. Zu seinem Repertoire gehören zudem Graf Tomskij (*Pique Dame*), Alberich (*Das Rheingold*) und Renato (*Un ballo in maschera*). Gastengagements führten ihn u. a. an die Staatsoper Berlin, die Staatsoper Stuttgart, das Royal Opera House Stockholm, das Theater an der Wien, das Theater Basel sowie zum Edinburgh International Festival und den Salzburger Festspielen. Partien an der Bayerischen Staatsoper 2019/20: Conte di Luna (*Il trovatore*), Lord Enrico Ashton (*Lucia di Lammermoor*).

LEONORA

Anja Harteros begann ihre Karriere 1999 mit dem 1. Platz beim Cardiff Singer of the World-Wettbewerb. Gastengagements führten sie u. a. an die Metropolitan Opera in New York, das Teatro alla Scala in Mailand und die Opernhäuser in Paris, London, Wien, Berlin, Dresden, Hamburg, Florenz, Genf, Tokio und Amsterdam sowie zu den Salzburger und Bayreuther Festspielen. In Konzertauftritten sang sie mit Orchestern wie den Berliner, Wiener und Münchner Philharmonikern. An der Bayerischen Staatsoper war sie u. a. als Elisabeth (*Tannhäuser*), Elsa (*Lohengrin*), Amelia (*Un ballo in maschera*), Maddalena di Coigny (*Andrea Chénier*), Elisabeth von Valois (*Don Carlo*), Marschallin (*Der Rosenkavalier*) sowie in der Titelpartie in *Arabella* zu erleben. 2007 wurde sie zur Bayerischen Kammersängerin ernannt. Partien an der Bayerischen Staatsoper 2019/20: Desdemona (*Otello*), Elsa (*Lohengrin*), Leonore

(*Il trovatore*), Elisabeth von Valois (*Don Carlo*) sowie die Titelpartie in *Tosca*.

AZUCENA

Okka von der Damerau studierte Gesang in Rostock und Freiburg. Von 2006 bis 2010 war sie Ensemblemitglied der Staatsoper Hannover. Sie gastierte u. a. in Bayreuth, in Chicago sowie im Teatro alla Scala in Mailand und an der Semperoper Dresden. Sie konzertierte mit dem Chicago Symphony Orchestra, den Bamberger Symphonikern, den Münchner Philharmonikern, dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia und der Staatskapelle Berlin. An der Wiener Staatsoper war sie als Erda (*Der Ring des Nibelungen*) und an der Staatsoper Stuttgart als Ortrud (*Lohengrin*) zu hören. Seit der Spielzeit 2010/11 ist sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, wo sie u. a. als Waltraute (*Götterdämmerung*), Brangäne (*Tristan und Isolde*) und Suzuki (*Madama Butterfly*) zu erleben war. Partien hier 2019/20: u. a. Prinz Orlofsky (*Die Fledermaus*), Dritte Dame (*Die Zauberflöte*), Azucena (*Il trovatore*), Mrs. Quickly (*Falstaff*) und Magdalene (*Die Meistersinger von Nürnberg*).

MANRICO

Riccardo Massi studierte Gesang in Rom und an der Accademia della Scala in Mailand. 2009 gab er sein Operndebüt als Radames (*Aida*) in Salerno. Es folgten Engagements u. a. am Landestheater Salzburg, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Opernhaus Zürich, am Teatro dell'Opera di Roma, am Teatro Regio di Torino, am Théâtre Des Champs Elysées in Paris, an der Metropolitan Opera in New York sowie an den Opernhäusern in Dresden, Brüssel, Sydney, Moskau und Los Angeles. Sein Repertoire umfasst Partien wie Pollione (*Norma*), Don José (*Carmen*), Il cavaliere Renato Des Grieux (*Manon Lescaut*), Rodolfo (*Luisa Miller*), Arrigo in Giuseppe Verdis *La battaglia di Legnano* und Riccardo (*Un ballo in maschera*) sowie die Titelpartien in *Andrea Chénier* und *Don Carlos*. Partien an der Bayerischen Staatsoper 2019/20: Manrico (*Il trovatore*), Mario Cavaradossi (*Tosca*).

FERRANDO

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er an der Staatsoper Hamburg engagiert und Ensemblemitglied der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Paris, London, Monte Carlo, Antwerpen, Toulouse, Tel Aviv, Düsseldorf, Athen und Genf. Sein Repertoire umfasst Partien wie Philipp II. (*Don Carlo*), Sparafucile (*Rigoletto*), Publio (*La clemenza di Tito*), Des Grieux (*Manon Lescaut*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier 2019/20: u. a. Un mandarino (*Turandot*), Cesare Angelotti (*Tosca*), Ferrando (*Il trovatore*), Raimondo Bidebent (*Lucia di Lammermoor*), Titurel (*Parsifal*), Ashby (*La fanciulla del West*), Walter Furst (*Guillaume Tell*), Lodovico (*Otello*) und Il Gran Sacerdote (*Nabucco*).

INES

Selene Zanetti studierte Gesang in Vicenza und besuchte die Meisterklasse am Musikinstitut in Modena. Sie gewann zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter den Gaetano-Fraschini-Gesangswettbewerb. Erste Erfahrungen sammelte sie in der Titelrolle in *Suor Angelica* am Teatro Comunale in Cagli und in Produktionen von *La traviata* und *Rigoletto* im Rahmen des XII. Maria-Callas-Festivals in Sirmione. Von 2016 bis 2018 war sie als Stipendiatin der Stiftung Vera und Volker Doppelfeld Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper. Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie hier Ensemblemitglied und war u. a. als Ines (*Il trovatore*), Giannetta (*L'elisir d'amore*) und Anna (*Nabucco*) zu erleben. Partien 2019/20: u. a. Mimi (*La bohème*), Marie (*Die verkaufte Braut*), Liù (*Turandot*), Norma (*7 Deaths of Maria Callas*), Stimme vom Himmel (*Don Carlo*).

RUIZ

Galeano Salas studierte an der University of Houston sowie an der Yale University in Connecticut und erwarb sein künstlerisches Diplom an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Er ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe, darunter der Gerda Lissner Foundation International Vocal Competition und der American Prize Competition. Sein Repertoire umfasst Partien wie Il Duca di Mantova (*Rigoletto*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*), Rodolfo (*La bohème*) und die Titelpartie in *Werther*. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper, seit der Spielzeit 2018/19 ist er hier Ensemblemitglied. Partien 2019/20: u. a. Roderigo (*Otello*), Alfred (*Die Fledermaus*), Gaston (*La traviata*), Ruiz (*Il trovatore*), Lord Arturo Bucklaw (*Lucia di Lammermoor*), Harry (*La fanciulla del West*), Abdallo (*Nabucco*).

EIN ZIGEUNER

Christian Valle, geboren in Trondheim/Norwegen, erhielt seine Gesangsbildung an der Guildhall School of Music and Drama bei Robert Dean in London, wo er nach seinem Studium weiterführend das Opernprogramm besuchte. 2017 wurde der Bassbariton Teil des Alvarez Young Artist Programme der Garsington Opera und nahm erfolgreich an zahlreichen Wettbewerben teil wie u. a. dem Ingrid Bjoner Award und der Queen Sonja International Music Competition. Zahlreiche Gastauftritte führten ihn beispielsweise an die Barbican Hall, die Norwegian National Opera, sowie die Garsington Opera, die Oslo Concert Hall, wo er mit Chor- und Solopartien in Werken wie Georg Friedrich Händels *Messiah*, Johannes Brahms' *Ein deutsches Requiem* und auch in der Rolle des Don Alfonso (*Così fan tutte*) zu erleben war. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u. a. Ein Gefängniswärter (*Tosca*), Uscièra (*Rigoletto*), Jarno (*Mignon*), Farfallo (*Die schweigsame Frau*) und Billy Jackrabbit (*La fanciulla del West*).

EIN BOTE

Andres Agudelo, geboren in Kolumbien, studierte an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid bei Prof. Ryland Davies und Rosa Dominguez sowie am Conservatoire Supérieur de Paris bei Prof. Marcel Boone. Zudem besuchte er Meisterkurse, u. a. bei Javier Camarena, Barbara Frittoli und Margreet Honig. Zahlreiche Auftritte führten ihn beispielsweise an die Ópera de Colombia, die Shanghai Symphony Hall oder die Philharmonie de Paris. Unter der Leitung von Gustavo Dudamel sang er als Solist Beethovens Chorfantasie am Binational Symphonic Concert Colombia – Venezuela. 2017 wurde er in das Opernstudio Opera Fuoco in Paris aufgenommen. Im Folgejahr gewann er den Thierry Mermod Preis beim Verbier Festival. Im Juni 2019 sang er Johann Sebastian Bachs *h-Moll Messe* beim Leipziger Bachfest. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u. a. Borsa Matteo (*Rigoletto*), Parpignol (*La bohème*), Wilhelm Meister (*Mignon*) und Joe (*La fanciulla del West*).